

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Panse (CDU)

und

Antwort

des Thüringer Innenministeriums

Linksextremistische Aktivitäten in Thüringen (II)

Die **Kleine Anfrage 470** vom 2. Oktober 2001 hat folgenden Wortlaut:

Für die Demonstration am 2. Oktober 2001 in Erfurt mit dem Titel "Es gibt tausend Gründe, Deutschland zu hassen" wird unter anderem auch auf den Internetseiten des Vereins "Infoladen Sabotnik" aufgerufen.

Nach eigenen Angaben besteht der Infoladen seit 1991 an verschiedenen Standorten in Erfurt und seit Sommer 1999 in der Moritzstraße 26. Zu den Aufgaben des Infoladens gehöre es u.a. "der linken Szene in Erfurt eine Infrastruktur zur Verfügung zu stellen".

Auf den Internetseiten vom "Infoladen Sabotnik" wurde zu einer Demonstration in Leipzig mit dem Slogan "Deutschland den Krieg erklären" aufgerufen. Informationen erhält man im Infoladen nach Angaben des Vereins beispielsweise auch zum Thema "bewaffneter Kampf". Des Weiteren wird auf den Internetseiten auf eine punktuelle Zusammenarbeit mit der PDS und dem DGB verwiesen. Treffpunkt für verschiedene Veranstaltungen soll auch das DGB-Haus/Erfurt sein.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zur Struktur, Arbeitsweise, Finanzierung und Aktivitäten des "Infoladens Sabotnik" vor?
2. Wie viele Mitarbeiter, Mitglieder und Sympathisanten lassen sich dem "Infoladen Sabotnik" zuordnen?
3. Welche Kontakte und Verbindungen bestehen zu anderen linksextremistischen Vereinen und Organisationen im Freistaat?
4. Wie hoch wird die Gewaltbereitschaft von Mitgliedern der linksextremen Szene in Thüringen und speziell von Mitgliedern und Sympathisanten des "Infoladens Sabotnik" eingeschätzt?
5. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zur Zusammenarbeit mit Funktionsträgern der PDS und des DGB vor, und in welcher Form unterstützen PDS und DGB den "Infoladen Sabotnik"?

Das **Thüringer Innenministerium** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 13. November 2001 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Die Landesregierung sieht davon ab, Anfragen öffentlich zu beantworten, die auf die Ausforschung des Kenntnisstands der Sicherheitsbehörden und insbesondere des Thüringer Landesamts für Verfassungsschutz gerichtet sind.

Die nachfolgenden Angaben über linksextremistische Bestrebungen im Freistaat Thüringen beziehen sich ausschließlich auf solche Erkenntnisse, die offen verwertbar sind.

Für weiter gehende Erkenntnisse steht die Landesregierung zu Auskünften in dafür geeigneten Gremien zur Verfügung.

Zu 1.:

So genannte Infoläden existieren bundesweit in mehreren Städten und sind als Anlaufpunkte für die linksextremistische Szene und deren Sympathisanten von besonderer Bedeutung. Außerdem sind die Infoläden über das Internet und Mailboxverbundsysteme miteinander vernetzt und eröffnen dadurch der Szene eine bundesweite Kommunikations-, Agitations- und Mobilisierungsmöglichkeit. In dieses Netzwerk ist auch der Erfurter "Infoladen Sabotnik" eingebunden.

Die Landesregierung weist darauf hin, dass auch der "Verfassungsschutzbericht des Freistaats Thüringen 2000" über die "Infoläden" bzw. über den "Infoladen Sabotnik" berichtet.

Zu 2.:

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

Zu 3.:

Der "Infoladen Sabotnik" ist über das Internet und Mailboxverbundsysteme bundesweit mit Infoläden und Gruppen der linksextremistischen Szene vernetzt. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Zu 4.:

Innerhalb der autonomen Szene Thüringens, der etwa 300 bis 350 Personen zugerechnet werden, sind etwa 150 bis 200 als gewaltbereit anzusehen.

Zu 5.:

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

Köckert
Minister